

Tschüss Schlingerkurs. Hallo Überholspur.

Die Automobilbranche steht unter gewaltigem Druck: Das Verbrenner-Aus und der Umstieg auf alternative Antriebsformen bedeuten einen grundlegenden Wandel. Auch Produktionsausfälle infolge gestörter Lieferketten und stark steigende Energiekosten setzen der Automobilindustrie zu. Arbeitsplätze bei Händlern, Zulieferern und in der gesamten Wertschöpfungskette sind bedroht. Lassen Sie es nicht zum Äußersten kommen: BBL unterstützt Autohäuser, Zulieferer, Arbeitnehmervertretungen und weitere Akteure bei der Gestaltung des Strukturwandels.

Wir begleiten Unternehmen, aber auch Investoren, Gewerkschaften, Verbände und weitere Akteure in der **Automobilindustrie** dabei, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Branche anzugehen. Mit uns haben Sie einen Partner an Ihrer Seite, der viel betriebswissenschaftliches Know-how und Expertise im Automobilsektor mitbringt.

Unser 360-Grad-Ansatz fokussiert auf die Managementebene genauso wie auf Arbeitnehmende und Lieferanten. Gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeiten wir Lösungen, die nachhaltigen Erfolg beim Thema Nachhaltigkeit im Automobilsektor versprechen. So sorgen wir dafür, dass Chancen frühzeitig wahrgenommen und ergriffen werden können.

Wir konnten bereits viele Unternehmen erfolgreich zu neuem Schwung verhelfen. Außerdem profitieren Sie davon, dass wir im Automobilssektor sehr gut vernetzt sind und auch mit angrenzenden Branchen wie Energie oder Logistik bestens vertraut sind.

Eine Liste mit Referenzen aus der Automobilbranche finden Sie auf der Rückseite.



Referenzen

Autohaus Linke

Verfahren: Im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens konnte die Unternehmensgruppe Autohaus Linke GmbH & Co. KG mit drei Standorten samt jeweils angeschlossenen Werkstattbetrieb in Grimma und Wurzen (Sachsen) saniert werden. Während des Lockdowns in der Corona-Pandemie war der stationäre Autovertrieb vollständig zum Erliegen gekommen, sodass aufgrund von Liquiditätsproblemen 2021 für alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe Insolvenz in Eigenverwaltung beantragt werden musste.

Sanierung: In einem strukturierten Investorenprozess konnte ein neuer Eigentümer für die Unternehmensgruppe gefunden werden, der alle Standorte und die gesamte Belegschaft übernahm, sodass der Betrieb nahtlos weitergeführt werden konnte. Durch die übertragende Sanierung war es möglich, die Unternehmensgruppe neu auszurichten und den Mitarbeitern eine neue Perspektive zu eröffnen, nachdem ein Neustart aus eigener Kraft nicht mehr möglich gewesen ist. Auch für die Gläubiger stellt dies das bestmögliche Ergebnis dar.

KAMEI

Verfahren: Die KAMEI GmbH & Co. KG aus Wolfsburg, bekannt für ihre hochwertigen Autodachboxen, geriet infolge einer Mischung aus stark gestiegenen Materialkosten, inflationsbedingter Kaufzurückhaltung und einer verzögerten Produktneueinführung in wirtschaftliche Schieflage und musste 2023 einen Insolvenzantrag stellen. Der Geschäftsbetrieb ging jedoch uneingeschränkt weiter, alle Aufträge konnten abgearbeitet und ausgeliefert werden.

Sanierung: Nach erfolgreicher Stabilisierung des Geschäftsbetriebs wurden Möglichkeiten und Strategien für die Sanierung ausgelotet. Zudem konnte die Fortzahlung der Löhne und Gehälter über eine Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes seitens der Bundesagentur für Arbeit gesichert werden. Auf mehreren Mitarbeiterversammlungen wurde die Belegschaft kontinuierlich über den Fortgang des Sanierungsprozesses informiert. Das Traditionsunternehmen KAMEI ist seit 1952 am Markt und zählt den VW-Konzern zu seinen größten Kunden.